

Kommunales Gebietsrechenzentrum Koblenz - Eigenbetrieb der Stadt Koblenz, Koblenz

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

1. Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Das Kommunale Gebietsrechenzentrum Koblenz (KGRZ) wurde zum 1.1.1995 als Eigenbetrieb der Stadt Koblenz gegründet. Die Einrichtung, die seit 1975 besteht, war bis zu diesem Zeitpunkt eine Abteilung des Hauptamtes.

Zweck des Eigenbetriebes ist nach § 1 der Betriebssatzung, in der Fassung vom 23.08.2001, zuletzt geändert durch Satzung vom 05.11.2009, die Informationsverarbeitung für die Stadt Koblenz und andere Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts und deren Einrichtungen sowie für Dritte.

Im Rahmen dieser Zielsetzung erbringt das KGRZ Dienstleistungen in den Bereichen:

Kundendienste:

- Vermietung von Hard- und Software an die Stadtverwaltung,
- Systemservice für die Hard- und Softwareinstallationen in der Verwaltung.

Informationsverarbeitung:

- Service für
 - eigene Anwendungssoftware,
 - Fremdsoftware,
 - Standardsoftware.

Informationstechnik:

- Betrieb von Anwendungen auf verschiedenen Hardwareplattformen,
- Netzpflege und –betrieb.

Entwicklung:

- Erstellung und Pflege von:
 - Eigensoftware,
 - Fachanwendungen,
 - Schnittstellen.

Die wesentlichen, zentral vorgehaltenen Verfahren waren in 2011

- Bauwesen,
- Finanzwesen,
- Einwohnerwesen (Landesverfahren),
- Kfz-Wesen (Fahrerlaubnisse und Zulassungen),
- Personalwesen (Personalkostenplanung und –abrechnung, Zeiterfassung und Zutrittskontrolle),
- Verkehrsüberwachung (ruhender und fließender Verkehr),
- Sozialwesen,
- Jugendwesen,
- Sitzungsmanagement / Rats- und Amtsinformationssystem,
- Umweltinformationssystem,
- Allgemeine Büroanwendungen (Lotus Notes, Intranet, Internet).

Leistungen wurden neben der Stadt Koblenz als Hauptkunden, insbesondere von weiteren 16 Kreisen, 10 weiteren Städten, 8 Verbandsgemeinden und 10 sonstigen Einrichtungen in Anspruch genommen.

Die wesentlichen Aktivitäten bezogen sich in 2011 auf:

- Aufrechterhaltung des Systembetriebes
- Entwicklung und Betrieb von Verfahren
- Aufbau der mobilen Kommunikation
- Speicherkonsolidierung
- Schulnetz: Aufnahme des Wirkbetriebes und Virtualisierung der Server an den Schulstandorten.
- Personalmanagement:
Einführung des Moduls Personalverwaltung und Konsolidierung der bisher eingeführten Module.

Auftragslage:

Zum Jahreswechsel 2011/2012 lagen dem KGRZ folgende Aufträge von besonderer Bedeutung vor:

- Beschaffung neuer und auszutauschender Hardware (Arbeitsplatzhardware und zentrale Komponenten (Server, Netzwerkinfrastruktur))
- Ausbau des Personalmanagementsystems mit weiteren Anwendungskomponenten
- Projektarbeit zur Installation eines landesweiten Dokumentenmanagementsystems
- Releasepflege bestehender Softwareanwendungen
- Pflege und Betrieb der Netzinfrastruktur der Stadt Koblenz
- Pflege und Betrieb aller eingesetzten Hardwarekomponenten
- Fortschreibung der strategischen IT-Planung
- Optimierung der Netzsicherheit
- Planung von Umbaumaßnahmen und interne Ausrichtung zur Erlangung der BSI- Grundsicherungsstufe „hoch“.

Diese Aufgaben werden die vorhandenen Ressourcen vollständig binden.

2. Vorgänge besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind.

Nach Abschluss des Wirtschaftsjahres traten keine Vorgänge besonderer Bedeutung auf.

3. Änderungen im Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad

Im Rahmen des Netzausbaus, der Anbindung von Außenstellen und der über Internet möglichen Zugriffe auf Verwaltungsinformationen, wurden die technischen und organisatorischen Grundlagen weiter den Anforderungen angepasst, insbesondere betreffend der Einbindung neuer Endgeräte. Wesentliche Änderungen im Anlagenbestand haben nicht stattgefunden.

Nach Bedarf wird weitere Hardware (Server, Router, Switches) beschafft. Gleichzeitig werden Anstrengungen zur Konsolidierung der vorhandenen Infrastruktur fortgesetzt (SAN-Speicher, Virtualisierung).

Alle Systeme wurden aufgabengerecht modifiziert und laufen in einem, dem Standard entsprechenden Auslastungsgrad.

4. Geplante Investitionen

- Beschaffung von weiteren Modulen für das Personalmanagementsystem (PMS),
- Austausch und Erweiterung von Arbeitsplätzen im Verwaltungsnetz:
 - Beschaffung von Arbeitsplatzsystemen,
 - Austausch von veralteten Arbeitsplatzsystemen,
 - Beschaffung notwendiger zentraler Komponenten (Server, u.a.),
- Ausbau der Netzwerkinfrastruktur und Verbindung einzelner Dienstgebäude im Lichtwellenring der Stadtverwaltung,
- Speicherkonsolidierung:
Bedarfsgerechte Erweiterung der Speicherkapazität des SAN,
- Beginn der Umbaumaßnahmen zur Erlangung der BSI-Grundsicherungsstufe „hoch“,
- Ausbau des Koblenzer Schulnetzes (Anbindung weiterer Schulen),
- Pilotierung eines DMS-Systems.

5. Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

Die Entwicklung der Datentechnik erfordert nach wie vor die permanente Anpassungsfähigkeit des Betriebs. Nach dem Netzausbau und der flächendeckenden Versorgung der Verwaltungsarbeitsplätze werden weiterhin, auch unter Einbeziehung der Open Source Entwicklung, Konsolidierungspotentiale untersucht.

Das KGRZ versucht mit dem beschafften modularen Personalmanagement- und -abrechnungssystem seine Position als Dienstleister in diesem Sektor zu stärken. Des Weiteren wird geprüft, inwieweit ein Hosting des landesweiten Dokumentenmanagementsystems möglich ist.

Der Gewinn lt. Jahresabschluss 2011 beträgt 161.855,41 €. Es wird für 2012 ein vergleichbarer Betrag erwartet.

Für die Personalentwicklung ergibt sich folgendes Bild:
Vorhandene vakante Stellen werden besetzt. Die Einrichtung weiterer Stellen ist unter der Voraussetzung, dass der für 2012 beantragte Stellenplan verwirklicht werden kann, nicht geplant. Der Prozess der Neubewertung durch das Haupt- und Personalamt ist eingeleitet.

In der Gesamtbetrachtung werden auch in 2012 die personellen Ressourcen voll ausgelastet sein. Die technische Basis wird entsprechend der zu erwartenden höheren Anforderungen permanent anzupassen sein.

6. Chancen und Risiken

Risiken für den Betrieb können sich sowohl aus technischer als auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht ergeben.

Für die Abwehr bzw. Minderung von Schäden durch Ausfall technischer Geräte sind verschiedene Vorkehrungen getroffen worden. Gegen Schäden durch Stromausfall sind alle zentralen Rechner durch eine unterbrechungsfreie Stromversorgung abgesichert.

Datenverlusten wird durch tägliche Vollsicherung und Auslagerung in einem anderen Gebäude vorgebeugt, sowie ein Spiegeldatenbestand im technischen Rathaus vorgehalten. Für die Abwehr von Schäden durch Feuer wurden Vorkehrungen durch verschiedene Brandschutzmaßnahmen getroffen.

Bei der übrigen Geschäftstätigkeit sind die betriebswirtschaftlichen Risiken als relativ gering einzustufen. Die Kunden des KGRZ sind Institutionen der öffentlichen Verwaltung und gelten damit grundsätzlich als „bestandssicher“.

Risiken, die sich aus dem Einsatz von Verfahren ergeben, werden durch Projektstrukturen (Betrachtung der fachlichen und wirtschaftlichen Einsatzkomponenten) gemindert. Die IV/IT Leitlinien für die Stadt Koblenz bieten eine hinreichende Grundlage für die Abgrenzung der Aufgaben der Auftraggeber- und Auftragnehmerseite.

Mit der Ausdehnung der im Internet angebotenen Dienstleistungen ist verstärkt gegen die von diesem Medium ausgehenden Gefahren Vorsorge zu treffen. Durch Vereinbarungen mit dem Provider sowie dem gemeinsamen Betrieb entsprechender Sicherheitstechnik wurden sowohl organisatorische als auch technische Vorkehrungen getroffen.

Es zeichnet sich ab, dass mittelfristig zunehmend Verfahren auf Basis des Internets und dort wiederum in interkommunaler Zusammenarbeit, betrieben werden müssen. Um das zu erreichen, ist, zumindest für einen Teil der dann zu betreibenden Verfahren, eine vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationsverarbeitung vorgegebene Grundschutzstufe zu erreichen. Die hierfür erforderlichen personellen Maßnahmen wurden ergriffen (Einstellung eines BSI-Beauftragten). Die sich aus dieser Forderung ergebenden technischen Maßnahmen wurden beantragt. Es ist geplant, ein so genanntes „dunkles Rechenzentrum“ unter der Turnhalle der Comenius-Schule in Koblenz zu errichten. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen wurden ebenfalls beantragt. Hieraus ergeben sich mittelfristig sowohl Chancen als auch Risiken.

- Chancen durch die Tatsache, dass dann Verfahren, die eine solche BSI-Schutzstufe erfordern, auch für umliegende Kommunen betrieben werden können
- Risiken wenn dies aufgrund unterbliebener baulicher Maßnahmen nicht gelingt.

Weitere Chancen ergeben sich in diesem Zusammenhang durch die Möglichkeit einer Vertiefung der interkommunalen Zusammenarbeit. In diesem Projekt sehen wir erhebliches Gestaltungspotential für die mittelfristige Zukunft des KGRZ.

Aus Sicht der Werkleitung bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Koblenz, den 16.03.2012

Bürgstein, Werkleiter